

Generalversammlung der „Amicale des hauts fourneaux A et B de Profil-Arbed Esch-Belval“

Rettung der Gebläsehalle und des Highways im Fokus

Zu der dritten Generalversammlung seit ihrer Gründung 2006 hatte sich die „Amicale des hauts fourneaux A et B de Profil-Arbed Esch-Belval“ am Dienstagabend im „Café Gambrinus“ eingefunden. Der Verein setzt sich für den Erhalt der Hochofenanlage in Belval ein.

ESCH - Präsident Roby Gales zeigte sich erfreut darüber, dass es der Amicale gelungen sei, wichtige Elemente der Hochofenterrasse vor der Verschrotung zu bewahren. Er bedauerte jedoch, dass weder ein „Schlackenhumpen“ noch eine „Torpedosch“ zur Anschauung behalten werden konnte und auch der elektrische Kommandoraum von Hochofen A demoliert wurde. Ein Gast bemerkte daraufhin, dass am Lallinger Friedhof noch ein solcher „Humpen“ stehe, der von der Gemeinde aber hauptsächlich zum Müllimer verkommen gelassen werde.

Ihr Hauptaugenmerk will die Amicale künftig auf den Erhalt der Gebläsehalle und des Highways richten. In der „Hall des soufflantes“ könne man das geplante „Centre national de la culture industrielle“ unterbringen, schlug Roby Gales vor. Genügend Anschauungsmaterial sei jedenfalls noch vorhanden.

Die 30 Mitglieder und Sympathisanten der Amicale unterstützen diesen Vorschlag mit Applaus. Die noch in gutem Zustand vorhandenen drei Turbogebälse und fünf Heizkessel könnten dazu dienen, den Schülern und Studenten die Funktionsweise der Hochofen besser zu erklären, meinte auch ein ehemaliger Angestellter der Arbed im Publikum. Schließlich sei die Ge-

bläsehalle das „Herz der Schmelz“ gewesen. Der andere Teil der Halle, wo die ehemalige Dynamozentrale stand, eigne sich gut, um kulturelle Events zu organisieren, wie der Erfolg der Ausstellung „All we need“ bereits gezeigt habe.

Kritik am Neuanstrich der Hochofen

Den teilweisen Abriss des Highways durch den „Fonds Belval“ bezeichnete Roby Gales als Skandal. Im Masterplan für Belval sei die integrale Erhaltung als Fußgängerbrücke zum neuen Bahnhof vorgesehen gewesen. Später mussten dann Teile des Highways dem Bau der „Maison de l'innovation“ weichen.

Und auch für das geplante Industriemuseum in der Gießhalle von Hochofen A werde noch ein Teil abgerissen. Die Mannschaftsräume und Umkleidekabinen der „Fondeurs“ seien schon weg. Unverständlich findet die Amicale, wie die Stadt Esch standlos die Abrissgenehmigung für die Verstümmelung des Highways erteilen konnte. Bedauerlicherweise war kein Vertreter des Schöffen- und Gemeinderats zur Generalversammlung erschienen, um zu dieser Angelegenheit Stellung zu beziehen.

Kritik übte Roby Gales auch am Neuanstrich der Hochofen, insbesondere der „Chaudronnerie“, der zwar vielleicht künstlerisch wertvoll, aber keineswegs authentisch sei. Auch Vizepräsident Marcel Bouschet berichtete, dass er bei einer offiziellen Visite der Hochofenterrasse erfahren habe, dass der Klarlack, mit dem die „Chaudronnerie“ angestri-



Foto: Pierre Matgé

Die Amicale sucht nach neuen Mitgliedern, die sich im Vorstand engagieren wollen

chen werde, weniger dauerhaft sei als richtige Farbe. „Wenn man das weiß, wieso nimmt man dann nicht richtige Farbe? Das rostige Aussehen entspricht doch auch nicht der Wirklichkeit“, entrüstete sich Marcel Bouschet.

Besuch des „Parc du haut-fourneau U4“

Als Vorbild für die Restaurierung einer Hochofenanlage gilt der Amicale der „Parc du haut-fourneau U4“ in Uckange, den die Mitglieder im September dieses Jahres gemeinsam besichtigen werden. Am 1. Dezember veranstalten sie zusammen mit der Per-

sonaldelegation von ArcelorMittal Esch-Belval die nunmehr vierte „Saint-Eloi“-Feier und am 14. und 15. Dezember wird vor dem Lallinger Cactus gegrillt.

Im Frühjahr 2015 nimmt die Amicale an einem Theaterprojekt der Kulturfabrik teil, wo auch die von Luciano Pagliarini und Daniel Cao zusammengestellte, mit Musik untermalte Diashow zur Geschichte der Stahlindustrie gezeigt werden wird.

„Große Probleme“ hat die Amicale damit, neue Mitglieder für den Vorstand zu finden. Der zweite Kassierer Norbert Klees hat demissioniert, bleibt aber als Helfer erhalten. Ein neuer Kandidat, Armand Bartocci, wurde in den Vorstand aufgenommen.

Die Finanzlage des Vereins ist gut, wie Kassierer Camille Liesch bestätigte, und der Aktivitätsbericht von Sekretär Dan Kowitz zeigte, dass der Verein äußerst engagiert ist.

Neben der Veranstaltung der alljährlichen „Saint-Eloi“-Feier standen in den vergangenen drei Jahren mehrere Treffen mit Ministern und den Verantwortlichen des „Fonds Belval“ auf dem Programm.

Ein Dank ging an die beiden Ehrenpräsidenten Jean Spautz und Marcel Glesener, die der Amicale immer wieder die Türen zur Regierung öffnen. LL